

# HEMMINGEN

## Junge Hemminger in Ghana erfolgreich

Schulbauprojekt der ehemaligen KGS-Schüler Hannah Janßen und Aaron Hampe geht voran

Von Tobias Lehmann

**Hemmingen.** Das steht sicherlich nicht bei vielen jungen Menschen im Lebenslauf: Die 20-jährige Hannah Janßen und der 21-jährige Aaron Hampe bauen eine Schule in Ghana. „Der Rohbau steht bereits. Jetzt kommen noch die Wasserversorgung und die sanitären Anlagen“, sagt Janßen. Nach dem Abitur an der KGS Hemmingen 2019 haben Janßen und Hampe 2020 den Verein „Zusammen für Ghana“ gegründet und auch den Vorsitz übernommen. Seitdem haben sie bis zu 30 000 Euro an Spenden gesammelt. Auch die Stadt Hemmingen beteiligte sich mit einem finanziellen Zuschuss.

Janßen geht davon aus, dass die Schule in rund einem Jahr eröffnet werden kann. Anschließend will der Verein die Einrichtung auch dauerhaft betreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, werden noch rund 200 Bürgerinnen und Bürger gesucht, die



Trotz allgemeiner Schulpflicht können viele Kinder keine Schule besuchen, weil ihren Eltern das Geld fehlt.

**Hannah Janßen,**  
Verein „Zusammen für Ghana“

monatlich als Dauerauftrag 5 Euro Spenden. „Sie müssen nicht Mitglied im Verein werden“, sagt Hampe. Die Erfahrung habe gezeigt, dass viele Menschen eher eine dauerhafte Spende einrichten als sich durch eine Mitgliedschaft an einen Verein zu binden. Aktuell hat der Verein rund 30 Mitglieder. Die Mitgliedschaft kostet 5 Euro im Monat.

### Schulbesuch soll kostenlos sein

Der Impuls für den Bau der Schule kam von Janßen. Sie verbrachte nach dem Abitur drei Monate mit einem Freiwilligendienst in Ghana. Dort lernte sie den Lehrer Antonio Freeman kennen, der Vorsitzender des Vereins „Kinder Zentrum International“ ist und auch der Direktor der neuen Schule werden soll. Er



Hannah Janßen und Aaron Hampe bauen mit ihrem Verein eine Schule in Ghana.

FOTO: TOBIAS LEHMANN



Hannah Janßen bespricht mit dem künftigen Schulleiter Antonio Freeman die Fortschritte des Schulbaus in dem kleinen Ort Hobor nordwestlich der Hauptstadt Accra.

FOTOS: PRIVAT

machte Janßen auf die Situation vor Ort aufmerksam. „Trotz allgemeiner Schulpflicht können viele Kinder keine Schule besuchen, weil ihren Eltern das Geld fehlt“, sagt Janßen. Die neue Schule soll für die Kinder kostenlos sein.

Der finanzielle Aufwand für den Betrieb der Schule ist nicht hoch. So kosten etwa die monatliche Wasserversorgung für eine Klasse 5 Euro, das monatliche Mittagessen eines Kindes 10 Euro und das monatliche Gehalt eines Lehrers 60 Euro. Der größte noch ausstehende Kostenpunkt ist die Einrichtung der Sani-

täranlagen für rund 6000 Euro. Zunächst sind jetzt drei Klassenräume gebaut worden, in denen jeweils bis zu 20 Kinder unterrichtet werden sollen.

Auch elektrische Leitungen wurden dafür bereits verlegt. „Nach und nach wollen wir darüber noch weitere Klassenräume bauen“, sagt Janßen. Die Schule soll mit drei ersten Klassen eröffnet werden und anschließend Unterricht bis zur neunten Klasse bieten. Neben Freeman als Direktor sollen zunächst drei Lehrer eingestellt werden.

Sämtliche Fortschritte des Pro-

jekts werden regelmäßig auf der Seite [www.zusammenfuerghana.de](http://www.zusammenfuerghana.de) mit Fotos und Videos dokumentiert. Janßen hat die Fortschritte im Oktober vergangenen Jahres auch noch einmal vor Ort besichtigt. Die Schule wird in dem kleinen Ort Hobor nordwestlich der Hauptstadt Accra auf einem rund 1300 Quadratmeter großen Grundstück gebaut.

### Brunnen für den ganzen Ort

„Die Eltern und Kinder vor Ort fragen immer schon, wann es denn losgeht“, sagt Janßen. Der geplante Bau des elektrisch betriebenen

Brunnens wird sogar Vorteile für den ganzen Ort haben. Alle Bürger sollen sich dort bedienen dürfen.

Ein Leitsatz des Vereins lautet, dass jedes Kind das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung hat. Das sei in Ghana nicht selbstverständlich. „Oftmals werden Schläge sowohl im Elternhaus als auch in der Schule als Mittel der Erziehung eingesetzt. Deshalb ist es uns wichtig, dass der Unterricht ohne Gewalt stattfindet“, formulieren Janßen und Hampe ihre Stellungnahme zu den Zielen des Vereins auf der Internetseite.

Antonio Freeman sendet regelmäßig Berichte und Fotos vom Baufortschritt und auch Belege über die Ausgaben. Der Verein informiert über die Internetseite über die Einnahmen und Ausgaben und garantiert, dass jede Spende ohne Abzug für den Schulbau in Hobor eingesetzt wird. Die geringen Verwaltungskosten übernehmen Janßen und Hampe selbst.

Sobald die Schule eröffnet ist, will der Verein auch Patenschaften für einzelne Kinder anbieten. Hemminger können dann Kinder der Schule mit rund 20 Euro unterstützen und werden auch über die Entwicklung des Mädchens oder Jungen regelmäßig informiert.